

Antrag

- auf Erteilung einer Erlaubnis zur **Entnahme von Grundwasser** zur Feldberegnung
 - **wasserbehördliche Erlaubnis** nach § 8 WHG¹
- auf Erteilung einer Erlaubnis zur **Wasserentnahme aus einem oberirdischen Gewässer** zur **Feld-/Frostschutzberegnung**
 - **wasserbehördliche Erlaubnis** nach § 8 WHG¹

Landkreis Cuxhaven
Amt Wasser- und Abfallwirtschaft
Vincent-Lübeck-Straße 2
27470 Cuxhaven

Eingangsvermerk:

Aktenzeichen:

Bezeichnung des Vorhabens:

Antragssteller:

(Name)

(Vorname)

(Telefon)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Ort)

(E-Mail)

Fachbüro
(falls beauftragt):

(Name)

(Telefon)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Ort)

(E-Mail)

Grundstückseigentümer wie Antragsteller:

Wenn NEIN:

(Name, Anschrift, Telefon, E-Mail)

Hiermit beantrage ich die Erlaubnis für das oben beschriebene Vorhaben. Die für das Erlaubnisverfahren erforderlichen Angaben, die auf den nachfolgenden Seiten abgefragt wurden, habe ich beantwortet. Die dort aufgeführten Unterlagen füge ich in **dreifacher Ausfertigung** bei. Mir ist bekannt, dass mit der Maßnahme erst begonnen werden darf, wenn eine Erlaubnis erteilt worden ist.

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Entwurfsverfassers)

(Unterschrift des Antragstellers)

¹Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. 2009 S. 2585) in der zurzeit gültigen Fassung

Zutreffendes bitte ankreuzen und Angaben ergänzen:

1. Berechnung/Berieselung:

- von Ackerbauflächen
- von Grünland
- von Gartenbauflächen
- von Forstwirtschaftlichen Flächen
- zur Frostschutzberechnung
- sonstige Verwendung: _____

2. Die Wasserentnahmestelle(n) sind/ist bereits vorhanden: JA: NEIN:
 Wenn JA, seit:
 Anzahl der vorhandenen Entnahmestellen: _____ Entnahmeart: _____

3. Inbetriebnahme vorgesehen am (Datum):

4. Mengen und Zeitraum sowie Reichweite des Absenkungstrichters:

Entnahmestelle	m ³ /Stunde	m ³ /Tag	m ³ /Monat	m ³ /Jahr	Reichweite Absenktrichter [m]
1					
2					
3					
4					

(falls erforderlich, Fortsetzung auf gesonderten Blatt)

- Verwendete Pumpe(n) des Typs
- Maximale Förderleistung der Pumpe(n) von: _____ m³/Stunde
- Der voraussichtliche Berechnungszeitraum (von Monat bis Monat):
- Die voraussichtlichen Berechnungstage pro Monat (Anzahl der Tage):
- Die mittlere Zusatzregenhöhe beträgt im Durchschnitt: _____ mm/Jahr

5. Lage der Entnahmestellen:

Entnahmestelle	Gemarkung	Flur	Flurstück	Rechtswert	Hochwert
1					
2					
3					
4					

(falls erforderlich, Fortsetzung auf gesonderten Blatt)

a.) Bei Grundwasserentnahmen:

- Abstand zur nächsten Kleinkläranlage: m
- Unbeeinflusster Grundwasserstand (Ruhewasserspiegel): m u. GOK
Am [Datum]:
- Der mittlere Grundwasserspiegel liegt geschätzt bei
 - Mehr als 5,0 m u. GOK
 - Weniger als 5,0, jedoch mehr als 2,0 m u. GOK
 - Weniger als 2,0 m u. GOK
- Im Umkreis von 150 m (ab Grundwasserentnahmestelle) befinden sich:

<input type="radio"/> Weitere Grundwasserentnahmestellen	<input type="radio"/> Grundwasserpegel/-messstellen
<input type="radio"/> Wasserführende Gewässer	<input type="radio"/> stehende Gewässer, Fischteiche
<input type="radio"/> Tümpel, Sumpf, Moor, Nasswiesen	<input type="radio"/> Wald, Baumgruppen
<input type="radio"/> Sträucher und Buschwerk	<input type="radio"/> Einzelbäume

b.) Nachbargrundstücke zu den Wasserentnahmestellen:

Entnahmestelle	Gemarkung	Flur	Flurstück	Name/Anschrift

(falls erforderlich, Fortsetzung auf gesonderten Blatt)

c.) Bei oberirdischen Gewässern (Vorfluter/Teichanlagen):

- Mittelwasserstand (MW):
- Höchster Hochwasserstand (HHW):
- Niedrigster Niedrigwasserstand (NNW):
- Liegen Angaben über Zu- und Abflussmengen vor? _____
- Ist ein Pegel oder ähnliches installiert? JA NEIN
- Finden regelmäßige Messungen statt? JA NEIN

6. Berechnungsflächen und Anbau:

Die notwendigen Angaben zu den Berechnungsflächen und dem geplanten Anbau sind in den Anlagen 1 und 2 anzugeben.

7. Weitere Angaben und Unterlagen (in dreifacher Ausfertigung):

- Aktueller Übersichtsplan (M. 1:25.000 bzw. 1:5000):
 - Lage der Entnahmestelle(n) als roter Kreis
 - Lage der berechneten Flächen, blau umrandet

- Auszüge aus dem Liegenschaftenkataster mit Nachweis der:
 - Eigentümer
 - Größe der Fläche [ha]
 - Nutzungsart

- Gestattungsverträge mit fremden Grundstückseigentümern.
Zusätzlich sollten Einverständniserklärungen von den Nachbarn mitgeliefert werden, da die wasserbehördliche Erlaubnis nachbarrechtliche Verhältnisse nicht berührt.

- Auszüge aus der aktuellen Liegenschaftskarte (Flurkarte) im Maßstab 1:1000 bzw. 1:2000 mit folgenden Eintragungen:
 - Berechnete Flächen, blau umrandet
 - Entnahmestellen durch roten Kreis kennzeichnen und mit laufender Nummer versehen
 - Flächengröße der betroffenen Flurstücke (ha) eintragen.
 - Nebenanlagen wie Pumpen, Aufbereitungen, Lage der Wasserleitungen etc.

- Hydrogeologische Angaben u.a. über:
 - Schichtenprofil des Brunnens mit Schichtenverzeichnis der angetroffenen Bodenschichten
 - Brunnenausbauplan, Detailzeichnung des Brunnenkopfes, Abdichtungen, Tonsperren
 - Ergebnisse eventueller Pumpversuche
 - Unterirdisches Einzugsgebiet mit zeichnerischer Darstellung im Lageplan
 - Erkundung des Grundwasserhorizontes
 - Zu erwartende Grundwasserabsenkung durch die Entnahme
 - Angaben zur Reichweite des Absenkungstrichters bei einer Restabsenkung von 1 dm am Trichterrand

- Angabe über Kontrolleinrichtungen (Wasseruhren, Pegel, andere Messeinrichtungen)

- Zeichnungen und technische Daten der Entnahmeanlagen einschließlich der Fördereinrichtungen und Transportleitungen

- Längs und Querschnitt des Entnahmegewässers

- Eintragung der Wasserspiegel vor und nach der Entnahme bezogen auf m über NHN.
(Nur für die Entnahme aus Oberflächengewässern)

- Angabe des Eigentümers und Unterhaltungspflichtigen des Oberflächengewässers

- Hydraulische Berechnung des Zuflusses des Oberflächengewässers

- Sonstiges:

Hinweise zum Antrag

Allgemein:

- Das zu verwendende Koordinatensystem für die Angabe des Rechts- und Hochwertes ist ETRS89 UTM 32N (EPSG: 4647).
- Die Anlagen können entweder handschriftlich ausgefüllt werden oder digital bearbeitet werden.
- Gemäß Agrarzahlungen-Verpflichtungenverordnung (AgrarZahlVerpflV) ist die Wasserentnahme zur Beregnung Cross-Compliance relevant. Bei Beregnung ohne Vorliegen einer wasserrechtlichen Erlaubnis liegt ein förderrechtlicher CC-Verstoß vor.
- Bei Verlängerung von Entnahmerechten sollte ein aktuelles Bohrgutachten beigelegt werden. Ein veraltetes Bohrgutachten bzw. eine veraltete Berechnung zur Brunnenbemessung hat i.d.R. andere Pumpenleistungen, GW-Abstände, Absenkungstrichter sowie ein anderes Raum-Zeitverhalten bei Entnahme als Grundlage und kann nicht die aktuelle (geplante) Entnahmesituation beschreiben
- Abkürzungen von Einheiten:
 - ha: Hektar
 - m²: Quadratmeter
 - m u. GOK: Meter unter Geländeoberkante
 - NHN: Normalhöhennull

Anlage 2:

- Bei der Angabe der angebauten Frucht (Anlage 2) sind Getreide sowie Gemüse und Obst nach Getreide- bzw. Gemüse- und Obstarten zu unterscheiden. Ebenso ist bei Kartoffeln und Mais anzugeben, ob es sich um Stärke- oder Speisekartoffeln bzw. Silo- oder Körnermais handelt.
- Die Angabe der Fläche pro Jahr bzw. des Flächenbedarfes über 5 Jahre bezieht sich auf die zu beregnende GESAMTFLÄCHE. Eine Unterscheidung des Anbaus auf den einzelnen Teilflächen, die beregnet werden sollen ist NICHT notwendig.
- Die Zeile „Summe“ dient der Selbstkontrolle der Angaben.
Die Summe der Fläche pro Jahr [ha] ist bei korrektem Ausfüllen gleich der Summe der Fläche [ha] aus Anlage 1.
Die Summe des Flächenbedarfes über 5 Jahre [ha] soll dem fünffachen der Summe der Fläche [ha] aus Anlage 1 entsprechen.